

Bericht des Vorstandes der Gemeinschaft der Priwallbewohner

zum
Hochwasser am 02.01.2019

durch Sturmtyf "Zetjje"

beim Info-Abend" am 08.01.2019



Gliederung

- Teil 1: Unsere Bemühungen mit Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen
- Teil 2: Wie war die aktuelle Situation 2019 und was haben wir im *WiR vom Priwall* dargestellt
- Teil 3: Auf welchen Grundlagen fordern wir warum und welche Schutzmaßnahmen
- Teil 4 Fazit

Bericht des Vorstandes



Priwall am 02. Januar 2019



- **Teil 1: Unsere Bemühungen mit Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen**
- Teil 2: Wie war die aktuelle Situation 2019 und was haben wir im *WiR vom Priwall* dargestellt
- Teil 3: Auf welchen Grundlagen fordern wir warum und welche Schutzmaßnahmen
- Teil 4 Fazit

Bericht des Vorstandes



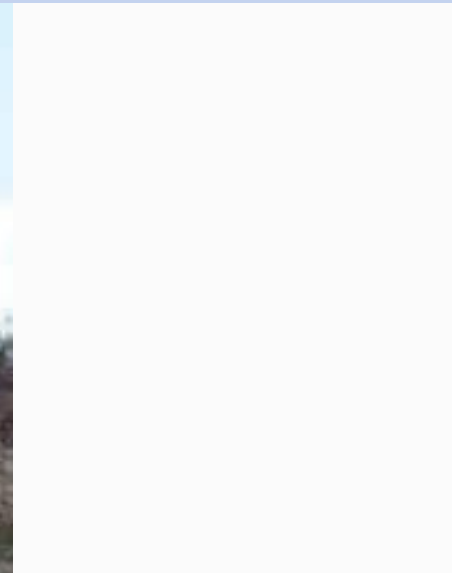
Mit Schreiben vom 14. März 2017 /6/ hat sich die Gemeinschaft der Priwallbewohner (GdP) an den zuständigen Senator Hinsin gewandt.

... Es geht hierbei vorrangig um den Bereich an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern sowie den Fährvorplatz. Die Überflutung der tiefliegenden Bereiche an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern machte die Mecklenburger Landstraße für Fahrzeuge unpassierbar. Der Priwall war für den Fahrzeugverkehr aus Mecklenburg nicht mehr erreichbar. Umgekehrt konnten Fahrzeuge, auch in Notfällen, die Halbinsel nicht mehr verlassen.

Daher ist es unseres Erachtens dringend erforderlich, dass Lösungen erarbeitet werden. Im Bereich der Landesgrenze befindet sich auf der Lübecker Seite ein Schutzwall, der Schutz ab Hochwasser von über 1,50 üNN gewährt. Dieser Schutzwall müsste – ohne großen Aufwand - verlängert werden. Da diese Verlängerung des Schutzwalles auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns stattfinden muss, sind Absprachen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern erforderlich.

Bei einem gleichzeitigen Einstellen des Fährverkehrs ist der Priwall von der Umwelt abgeschnitten – gefährlich in Notfällen. Dies ist aus der Sicht des Vorstandes so nicht haltbar.

Bericht des Vorstandes



Bericht des Vorstandes



Schreiben an Senator Hinsen



Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Lübeck-Travemünde

c/o Eckhard Erdmann, Vorsitzender
Mecklenburger Landstraße 14
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon 0 45 02/53 40
erdmann.eckhard@t-online.de
www.priwallbewohner.de

Herrn Senator Hinsen
Fachbereich 3
Kronsforder Allee 2 – 6

23560 Lübeck

Betr.: Hochwasserschutz auf dem Priwall

Priwall, den 10. März 2017

Sehr geehrter Herr Senator Hinsen,

die Hochwassersituation vom 4./5. Januar 2017 auf dem Priwall veranlasst den Vorstand der Gemeinschaft der Priwallbewohner, sich an Ihren Fachbereich zu wenden. Es geht hierbei vorrangig um den Bereich an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern sowie den Fährvorplatz.

Die Überflutung der tiefliegenden Bereiche an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern machte die Mecklenburger Landstraße für Fahrzeuge unpassierbar. Der Priwall war für den Fahrzeugverkehr aus Mecklenburg nicht mehr erreichbar. Umgekehrt konnten Fahrzeuge, auch in Notfällen, die Halbinsel nicht mehr verlassen.

Überflutung an der Landesgrenze durch Schutzwall eingrenzen

Das Schreiben der HL, Fachbereichscontrolling, vom 12.04.2017 ließ der Senator wie folgt beantworten /7/.

Sehr geehrter Herr Erdmann,

in der Zwischennachricht an Sie vom 24. März 2017 habe ich darauf hingewiesen, dass das Thema Hochwasserschutz auf dem Priwall eine fachbereichsübergreifende Aufgabe ist. Dazu kommt noch die Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern und demzufolge die Notwendig grenzübergreifende Schutzmaßnahmen gemeinsam zu planen und umzusetzen.

Eine Gesamtlösung, den Priwall vor kurzfristigen Überflutungen in den von Ihnen genannten Bereichen zu schützen, wird es nach Einschätzung von Fachleuten der Stadtplanung zurzeit nicht gesehen. Bei entsprechenden Hochwasserlagen (Ostwind verbunden mit Starkregen) läuft das Wasser über die Pötenitzer Wiek rein. Deichanlagen oder vergleichbare Maßnahmen wären im Naturschutzgebiet nicht genehmigungsfähig und die Baukosten wohl auch nicht zu rechtfertigen. Die Hochwasserereignisse auf dem Priwall sind nach wie vor eher selten und nie von langer Dauer.

Ihre Hinweise und Anregungen werden die betroffenen Bereiche der Stadtverwaltung, wie z. B. Stadtplanung und Bauordnung, Stadtgrün und Verkehr, Lübeck Port Authority, Berufsfeuerwehr mit Freiwilligen Feuerwehren, Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, als Arbeitsmaterial in ihre Planungen von einzelnen technischen Schutzmaßnahmen einbeziehen, um vorhandene Siedlungen auf hochwassergefährdenden Flächen auf dem Priwall angemessen zu schützen.

HW-Ereignisse sind selten und nie von langer Dauer; Deichanlagen nicht genehmigungsfähig und zu teuer

Bericht des Vorstandes



Schreiben an Minister Habeck

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Lübeck-Travemünde

An den
Minister für Energiewende, Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
Mercatorstraße 3
24106 Kiel

Gemeinschaft der
Priwallbewohner

c/o Eckhard Erdmann
Mecklenburger Landstraße 14
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon 0 45 02/53 40
erdmann.eckhard@t-online.de
www.priwallbewohner.de

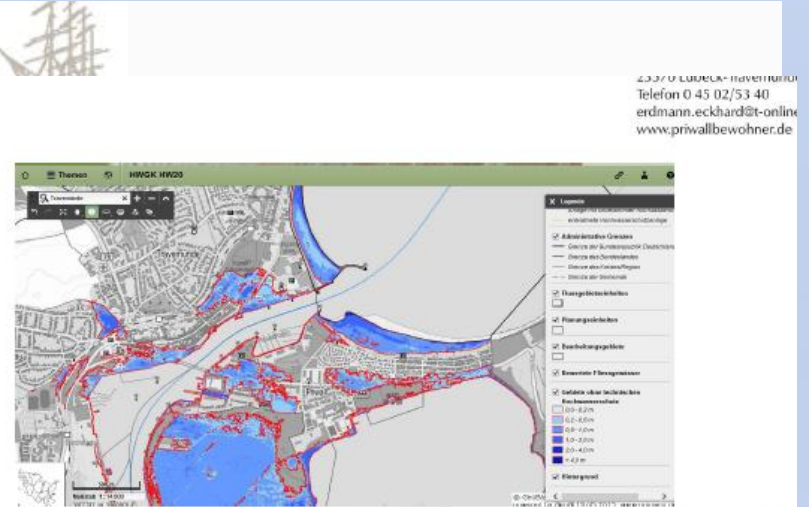


Abb.1 Überflutung des Priwalls (Travemünde) 20 jährlichem HW Hochwasserrisikokarten aus <http://zebis.landsh.de/webauswertung/pages/map/default/index.xhtml>

Eine dieser verhängnisvollen Kombinationen war es, die am 04.1.2017 zur schwersten Sturmflut an der Ostsee seit 2006 führte: Zum einen wütet das Tief «Axel», zum anderen führt die Ostsee mehr Wasser als sonst, weil Westwinde große Massen aus der Nordsee in das Binnenmeer hineingedrückt haben. An der Ostsee lagen vielerorts die Pegelstände am späten Abend des 04.01.2017 zwischen 150 und 170 Zentimeter höher als üblich – in Travemünde wurden sogar 1,73 Meter und in Wismar 1,83 Meter gemessen, wie auf Pegel Online registriert wurde (Abb. 2). Die Wasserstände waren etwa 30 Zentimeter höher ausgefallen als prognostiziert.

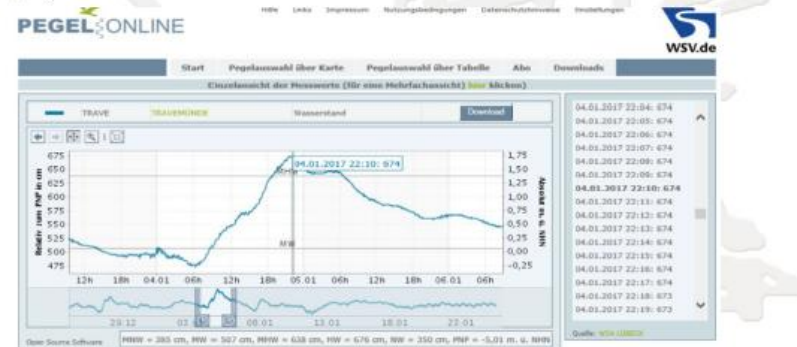


Abb. 2: Tatsächlicher Wasserstand

Lübeck-Travemünde, den 22. März 2019

Bearbeiter: F. H. Scharla

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Habeck,

das Thema Hochwasserschutz/Klimawandel ist nicht nur für Sie als zuständiger Minister Küstenschutz, sondern auch für uns als Gemeinschaft der Priwallbewohner ein besonderes Anliegen, denn der Priwall ist ein besonders gefährdetes Gebiet.

Bericht des Vorstandes



Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energie-
wende, Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume

ANTWORT des Ministeriums am 19.04.2017:

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
c/o Eckhard Erdmann
Mecklenburger Str. 14
23570 Lübeck-Travemünde

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: 22.03.2017
Mein Zeichen: V451-20842/2017
Meine Nachricht vom: /

Michael Heinrichs
Michael.Heinrichs@melur.landsh.de
Telefon: 0431 988-5165
Telefax: 0431 988615-5165

19.04.2017

Priwall – Hochwasserschutz / Klimawandel

Sehr geehrter Herr Erdmann,

Herr Minister Habeck dankt Ihnen für Ihre Hinweise vom 22.03.2017 und hat mich gebeten, Ihnen auf Ihr Schreiben zu antworten.

Sie haben darum gebeten zu prüfen, welche Maßnahmen der öffentlichen Hand im Zuge der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zum Schutz des Priwalls vor Ostsee-hochwasser in Frage kommen. Dazu teile ich Ihnen folgendes mit:

Der Küstenschutz in Schleswig-Holstein ist gemäß § 62 Landeswassergesetz (LWG) grundsätzlich eine Aufgabe desjenigen, der davon Vorteile hat. Ausnahmen von diesem Grundsatz sind in § 63 LWG Öffentliche Aufgaben insbesondere für den Küstenhochwasserschutz geregelt. Demnach sind der Bau und die Unterhaltung von Deichen und

AUS: Wir vom Priwall Heft 17 vom November 2017



Hochwasserschutz: Ortsbegehung auf dem Priwall mit Innensenator Hinsen

Thomas Thalau, Bürgerschaftsabgeordneter und Mitglied im Travemünder Ortsrat, hatte die Begehung des Priwalls organisiert. Am Freitag, dem 22. September trafen sich Travemünder, Lübecker und Priwalller, um die Schwachstellen auf der Halbinsel bei Hochwasser in Augenschein zu nehmen und mögliche Lösungen zu beraten. Neben Thomas Thalau vertraten Sabine Haltern und Christoph Pudelko den Travemünder Ortsrat, Thorsten Clausen und Maik Kolke von der Freiwilligen Feuerwehr Priwall sowie Eckhard Erdmann informiert zur Lage auf dem Priwall. Für die Lübecker Bürgerschaft nahmen Innensenator Ludger Hinsen und Michelle Aykurt von den Grünen sowie Lilo von Holt an dem Treffen teil.

Begehung mit Senator Hinsen



die Situation noch bewältigen. Ab 2,00 m üNN wird die Lage kritisch, wenn dann auch die Fähren eingestellt würden. Eine Lösung für den Priwall soll untersucht werden. Vorerst soll geklärt werden, ab welchem Wasserstand Strom, Wasser abgestellt und der Fährverkehr eingestellt werden.

jr



Zusammenfassung Teil 1

- Die Situation an der Landesgrenze wurde wiederholt beschrieben, incl. der Begehung aus dem Jahr 2017.
- Bisherige Korrespondenz mit Minister Habeck und Innensenator Hinsen und vom Ergebnis des Gespräches mit dem Ortsrat, Senatoren und BÜ.
- Die Korrespondenz und das Gesprächsergebnis waren für uns völlig unbefriedigend,
- Das eigentliche Thema Landesgrenze wurde nicht erkannt.
- Die Zusammenarbeit mit Meck-Pom hat sich als schwierig gestaltet (da Naturschutz und Eigentumsrechte betroffen sind?)

Bericht des Vorstandes



- Teil 1: Unsere Bemühungen mit Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen
- **Teil 2: Wie war die aktuelle Situation 2019 und was haben wir im *WiR vom Priwall* dargestellt**
- Teil 3: Auf welchen Grundlagen fordern wir warum und welche Schutzmaßnahmen
- Teil 4 Fazit

Bericht des Vorstandes



Bilder und Anmerkungen von J Rosenwald

Bericht des Vorstandes



Bericht des Vorstandes



Fähranleger



Bericht von Johanna Rosenwald

Bericht des Vorstandes



Alte Werft

Bericht von Johanna Rosenwald

Bericht des Vorstandes



ML Ost

Bericht von Johanna Rosenwald

Bericht des Vorstandes



ML Ost



Bericht von Johanna Rosenwald

Bericht des Vorstandes



WIR vom Priwall

April 2015 | Ausgabe 9
Die Nachbarschaftszeitung für die Bewohner des Priwalls

... begrüßen den Frühling

Luftaufnahme mit Rapsfeldern & Priwall

WIR vom Priwall Stand: 15.04.2016 16:04:30 Uhr

Aufnahme: Karl Ehrhard Vögeler

Klimawandel an der Ostsee: „Wenn das Wasser steigt, was tut die Stadt Lübeck?“

Mehr als zwei Dutzend Priwaller und Gäste folgten den Vorträgen über globalen Temperaturanstieg und erhöhten Meeresspiegel von Dr. Insa Meinke, Leiterin des Norddeutschen Klimabüros des Helmholtz-Zentrums Geesthacht, und Dr. Ursula Kühn, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde Lübeck. Die Gemeinschaft der Priwallbewohner hatte zu den Dia-Vorträgen am 12. Nov. in der Seglermesse eingeladen.



Herbst 2010: Nordermole im Sturm - Bilder: K.E. Vögeler

kanausbrüche fallen nicht so ins Gewicht. „Wenn wir so weitermachen wie bisher, ist ein ungebremster Klimawandel die Folge“, warnt Frau Dr. Meinke.

Das gesamte Ostseegebiet ist sturmflutgefährdet. Obwohl die Wasserstände der Sturmflut 1872 seither nicht mehr erreicht worden sind, bleiben alle Gebiete an der Ostseeküste, die weniger als drei Meter über Normalnull liegen, überflutungsgefährdet.

An der südwestlichen Ostsee, auch an der Trave, ist der Wasserspiegel in den letzten 100

Dr. Meinke führte aus, dass ein messbarer Klimawandel stattgefunden hat: Weltweit ist ein Temperaturanstieg von 0,85° zu verzeichnen. Im Sommer sind die Temperaturen in Schleswig Holstein 1,2° höher, die Niederschlagsmenge hat jedoch nicht wesentlich zugenommen. Im Norden können wir uns daher über doppelt so viel „Badewetter“ freuen. Unsere Vegetationsperiode ist vier Wochen länger, und es ist ein deutlicher Rückgang des Niederschlags um 15% zu beobachten. Auch unsere Winter sind wärmer - trotz der Ausschläge nach unten in den letzten drei Jahren. Langfristig können wir mit mehr Regen bzw. mit zwei Starkregentagen mehr im Winter rechnen.

Die globale Erwärmung lässt sich fast ausschließlich auf menschliche Ursachen zurückführen: Mit unserer Land- und Forstwirtschaft,



Land unter auf dem Piratenspielflatz

Bericht des Vorstandes



Bericht Thorsten Clausen im Wir vom Priwall Heft 11 vom November 2015

Hochwasserschutz auf dem Priwall

Anno 1625 d. 10. Febr. Sat Dat Water so Soh Gestan Under Dissen Stein.)

Inscript vom 10.02.1625 am ehemaligen Amtshaus und Polizeistation zu Travemünde

Schon in den vorigen Jahrhunderten wird von

Boote retteten die Menschen aus den Fenstern und von den Dächern. Viele konnten nur das Nötigste mitnehmen, Hab und Gut fiel der rasend steigenden Flut zum Opfer. Die Sturmflut hinterließ eine Trüm-



Bericht des Vorstandes



WIR vom Priwall

März 2017 | Ausgabe 15

Die Nachbarschaftszeitung für die Bewohner des Priwalls

Wir vom Priwall Heft 15 vom März 2017

Frühling 2017 ...



... und „der andere Priwall“ lädt ein!



Der Priwall: bei Hochwasser eine Insel

Bereits am frühen Abend war auf den Straßen des Priwalls und auf der Vorderreihe die Warnung zu hören: „Achtung! Achtung! Hier spricht die Feuerwehr!“ Hochwasser war für die Nacht vom 4. auf den 5. Januar für die westliche Ostseeküste angesagt. Vorhergesagt war ein Wasserstand von 6,75 m, etwa 1,50 m üNN (über Normalnull). Tatsächlich lief das Wasser in Travemünde 18 cm höher auf als angekündigt. Gegen 17:00 Uhr begann die Trave voll zu laufen, erreichte den höchsten Stand etwa um 23:30. Entgegen Erwartungen blieb das Wasser noch bis in die Morgenstunden stehen, bis es dann allmählich wieder abließ. Es war gut zu wissen, dass die Feuerwehr über uns wachte, und dass die Führer auch in dieser Nacht für uns da waren.



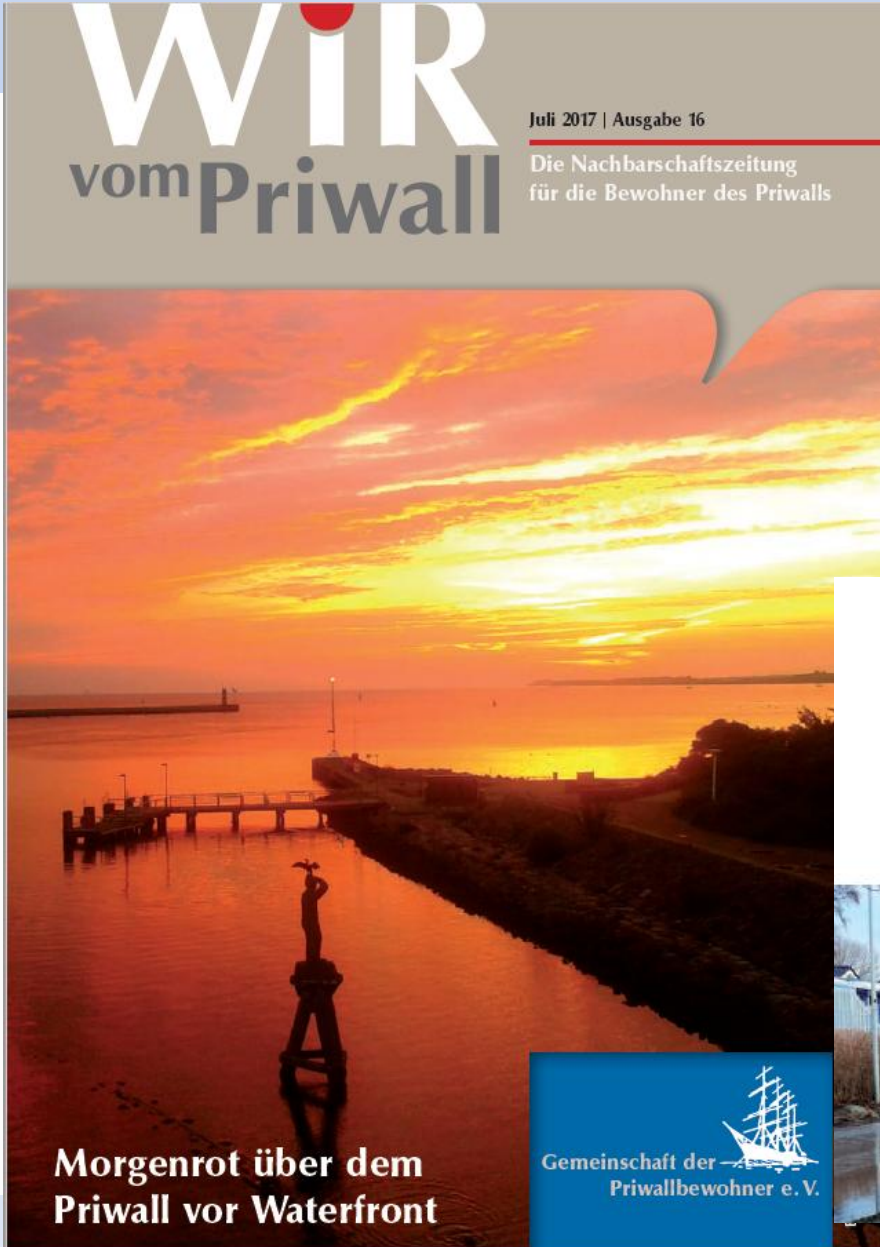
Clausen mit seinen Leuten den Einsatz. Die Mannschaften waren während des Hochwassers ständig unterwegs. Bereits um 21 Uhr reichte das Wasser fast bis an die Oberkante am Kohlenhofkai. Der Priwallstrand war bis an die Dünen überflutet, das Wasser lief in die Zugangswege zum Strand, die Südermole stand unter Wasser, der Unterstand am Fähranleger war heftig unterspült.

Die Mecklenburger Landstraße im Fährbereich war längst überflutet, das Wasser floss wie ein schnell fließender Bach auf der ML am Kontrollhäuschen vorbei. Passagiere oder Autos gab es keine mehr: Der Fährvorplatz war mit etwa 10 bis 20 cm Wasser überspült. Trockenem Fußes

... vom „Festland“ auf dem Priwall - Bilder: jr

Bericht von Johanna Rosenwald

Bericht des Vorstandes



Wir vom Priwall Heft 16 vom Juli 2017 Von J. Rosenwald

Der Priwall: Ein Hochwassergefährdetes Gebiet

Es war der höchste Wasserstand in einem Jahrzehnt. In der Nacht vom 4./5. Januar lief die Trave 1,77m üNN auf. Für uns Priwalller wirft das ernste Fragen auf und bietet Grund zur Besorgung. Denn die Landesregierung Kiel hat den Priwall schon lange als Hochwassergefährdetes Gebiet ausgewiesen. In den umliegenden Gemeinden an der Ostseeküste sind bereits Vorkehrungen gegen Hochwasser zum Schutz der Bevölkerung getroffen worden. Für den Priwall, Travemünde und die Stadt Lübeck jedoch ist keine Abhilfe in Sicht. Da sind die Bewohner sich selbst überlassen für Schutz von Personen und Hab und Gut.



den Druck des fließenden Wassers gereinigt. Der Fährvorplatz wurde überschwemmt, weil der niedrigere Fähranleger (links vom Priwall aus gesehen) nur ca. 1,60 m über dem Mittelwasserstand liegt. Das Wasser lief aber höher auf. Es floss hinter dem Ventil in die Kanalisation auf der ML und sprudelte weiter hinten aus den Gullys wieder hervor.

Eine weitere Anfrage wurde an Senator Ludger Hinsen, Fachbereich Um-

Bericht des Vorstandes



WIR vom Priwall

November 2017 | Ausgabe 17
Die Nachbarschaftszeitung für die Bewohner des Priwalls

Wir vom Priwall Heft 17 vom November 2017

Niedrigwasser auf dem Priwall: Eine Wattwanderung



„Das nächste Hochwasser kommt bestimmt“

Das sagte Thorsten Clausen, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Priwall, in einem Gespräch vor einigen Jahren. Und so kam es auch, zuletzt im Januar dieses Jahres. In den umliegenden Gemeinden haben die Gemeinden selbst Hoch-

Auf der Homepage der Gemeinschaft der Priwallbewohner: www.priwallbewohner.de und der Feuerwehr Priwall: www.ff-luebeck-priwall.de finden Sie Information zum „Hochwasserschutz Freiwillige Feuerwehr“. Die PDF-Datei

Hochwasser im Kohlenhof am 4. Januar 2017

Von B. Nolde

Hochwasserschutz: Elementarversicherung von Kristian Will

Kristian Will hat die böse Erfahrung gemacht, dass seine Versicherungspolice vom Versicherer gekündigt wurde. Enthalten in der Police war eine Elementarversicherung gegen Hochwasserschäden. Der Grund: Das Haus steht auf der Hochwasser gefährdeten Helling auf dem Priwall. Kristian Will erläutert die Sachlage:

Gemeinschaft der Priwallbewohner

Bericht des Vorstandes



- Teil 1: Unsere Bemühungen mit Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen
- Teil 2: Wie war die aktuelle Situation 2019 und was haben wir im *WiR vom Priwall* dargestellt
- **Teil 3: Auf welchen Grundlagen fordern wir warum und welche Schutzmaßnahmen**
- Teil 4 Fazit

Bericht des Vorstandes

Anlass: Umgestaltung ML



Der Umbau der ML darf Maßnahmen des Hochwasserschutzes nicht verbauen!

Bericht des Vorstandes



Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Lübeck-Travemünde

c/o Eckhard Erdmann, Vorsitzender
Mecklenburger Landstraße 14
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon 0 45 02/53 40
erdmann.eckhard@t-online.de
www.priwallbewohner.de

Was beachten wir?

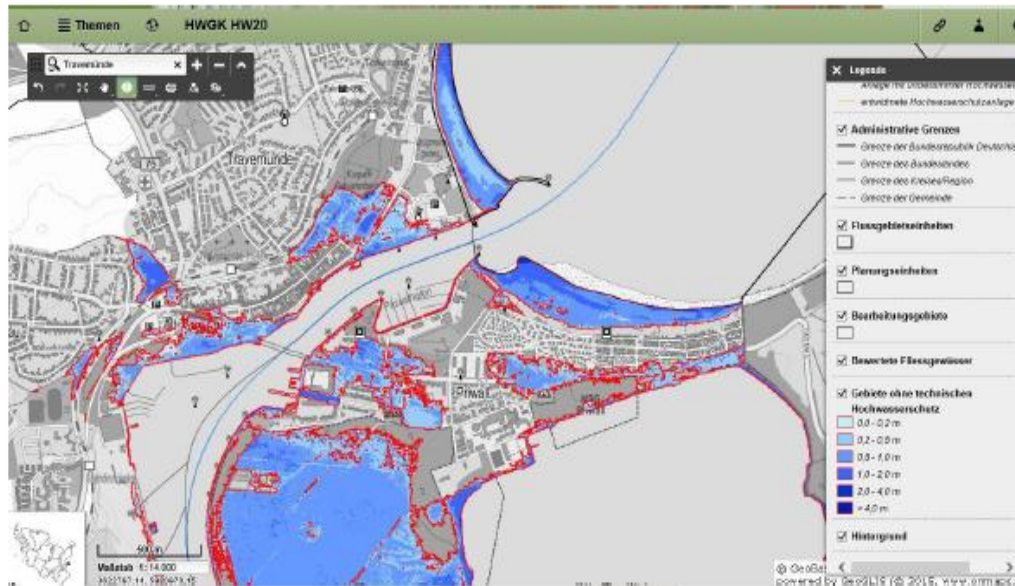


Abb.1 Überflutung des Priwalls (Travemünde) 20 jährlichem HW Hochwasserrisikokarten aus
<http://zebis.landsh.de/webauswertung/pages/map/default/index.xhtml>

Hochwassergefahrenkarte aus unserem
Schreiben an Minister Habeck von 2017

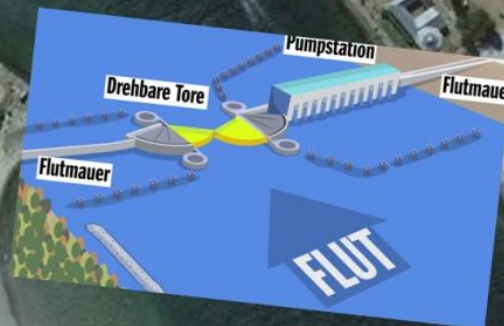
Die Antwort vom MELUR:
Landesschutzdeiche sollen Leib und Leben schützen; wegen des geringen Hochwasserrisikos der Wohnbebauung besteht kein Schutzbedarf.

Die Zuständigkeit liegt i. Ü. auf kommunaler Ebene. Grundsätzlich besteht bei Antragstellung eine Fördermöglichkeit.

Bericht des Vorstandes

Warum Hochwasserschutz?

Wir wollen keinen Landesschutzdeich



Vorsorge gegen den Klimawandel:
Gulf Intracoastal Waterway West Closure Complex
in New Orleans mit einem „Scheunentor“ von 69 m
hier in die 200 m breite Traveeinfahrt eingefügt.

Bauleitplanung : § 1(6); § 5 § 9 Baugesetzbuch **Einbeziehung eines existierenden Hochwasserrisikos in den Abwägungsprozess, geeignete Berücksichtigung der Belange des Hochwasserschutzes** in der Bauleitplanung und bei der Erteilung von Baugenehmigungen z.B.

- **Verkehrs- und Fluchtwege auf mind. NN + 3,00 m,**
- Räume mit Wohnnutzung auf mind. NN + 3,50 m,
- Räume mit gewerblicher Nutzung auf mind. NN + 3,00 m,
- Lagerung wassergefährdender Stoffe auf mind. NN + 3,50 m.

Wasserbehörden haben im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung auf eine Begrenzung der Hochwasserrisiken in den Risikogebieten gemäß § 73 Absatz 1 WHG hinzuwirken.

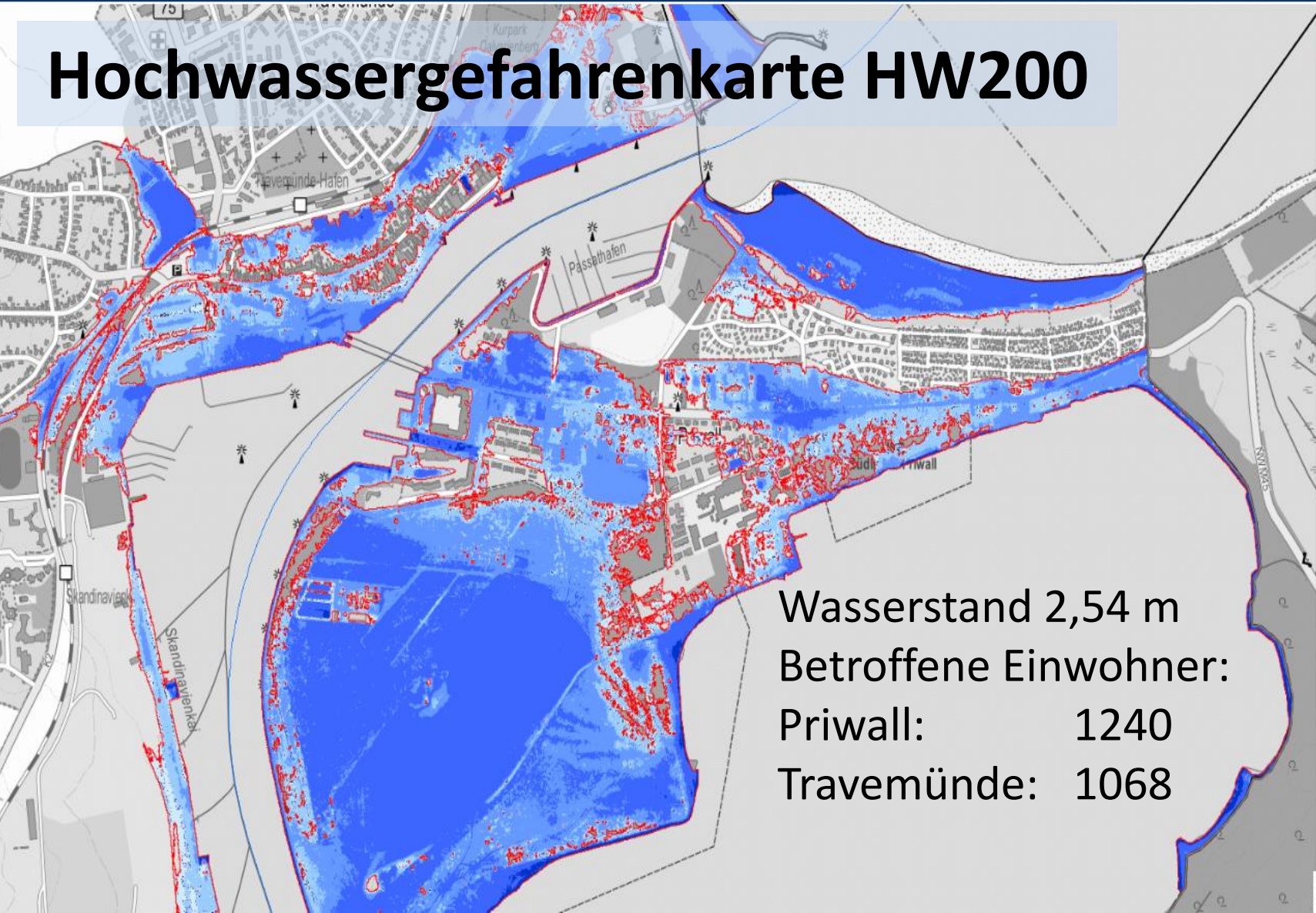
32. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 17.01.2017

Bericht des Vorstandes



arte HWGK HW200

Hochwassergefahrenkarte HW200



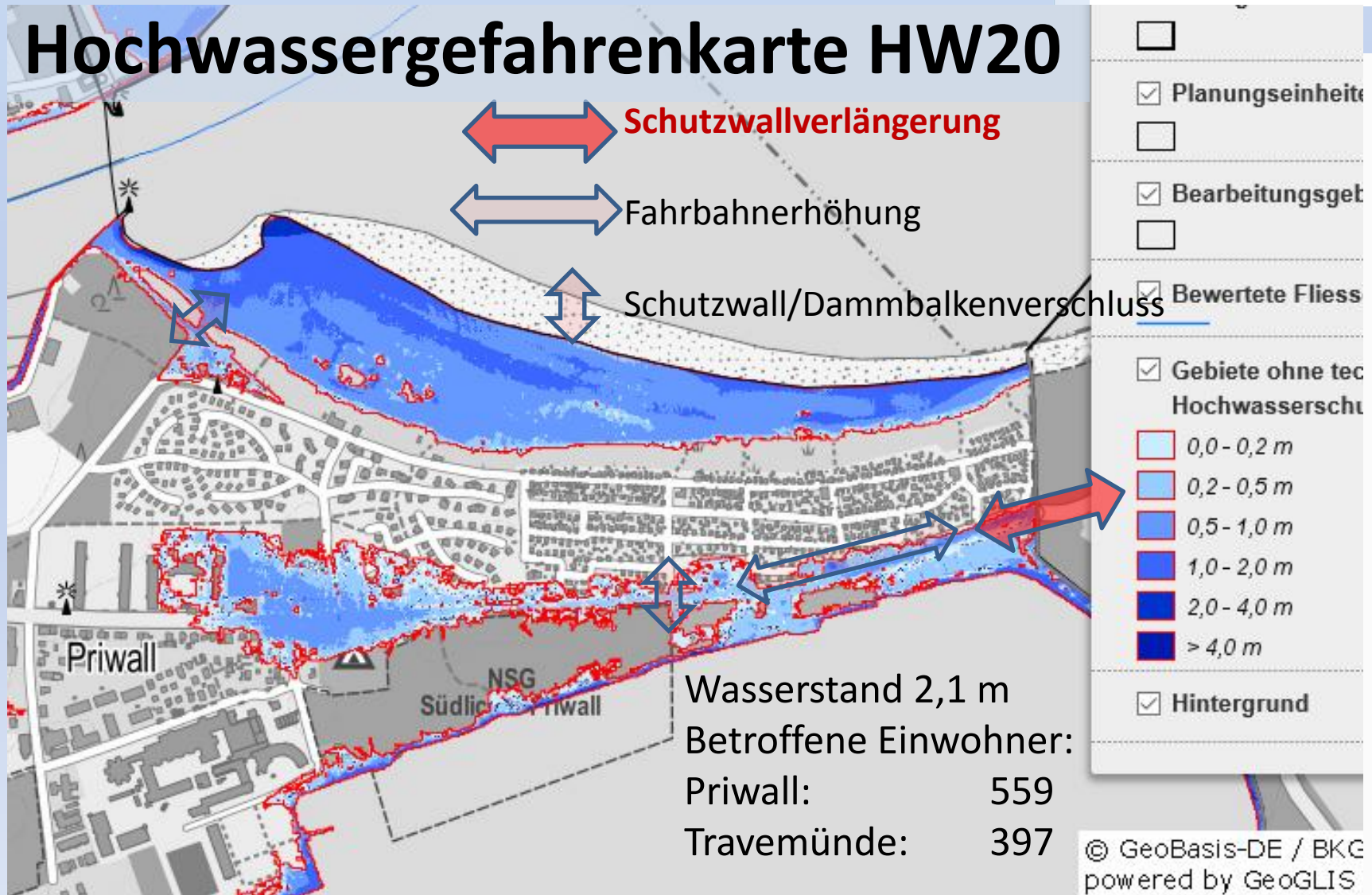
Wasserstand 2,54 m
Betroffene Einwohner:
Priwall: 1240
Travemünde: 1068

- Legende
- entwidmete Hochwass...
- Administrative Grenze
 - Grenze der Bundesrep...
 - Grenze des Bundeslan...
 - Grenze des Kreises/R...
 - Grenze der Gemeinde...
- Flussgebietseinheiten
-
- Planungseinheiten
-
- Bearbeitungsgebiete
-
- Bewertete Fließgewä...
- geschützte Gebiete b...
- Versagen der Hochwasserschutzan
 - 0,0 - 0,2 m
 - 0,2 - 0,5 m
 - 0,5 - 1,0 m
 - 1,0 - 2,0 m
 - 2,0 - 4,0 m
 - > 4,0 m
- Gebiete ohne technis...
- Hochwasserschutz
 - 0,0 - 0,2 m
 - 0,2 - 0,5 m
 - 0,5 - 1,0 m
 - 1,0 - 2,0 m
 - 2,0 - 4,0 m
 - > 4,0 m
- Hintergrund

Bericht des Vorstandes



Hochwassergefahrenkarte HW20



Denkbare Maßnahmen bei erhöhten Wasserständen mit einer Jährlichkeit von 20 Jahren

Bericht des Vorstandes

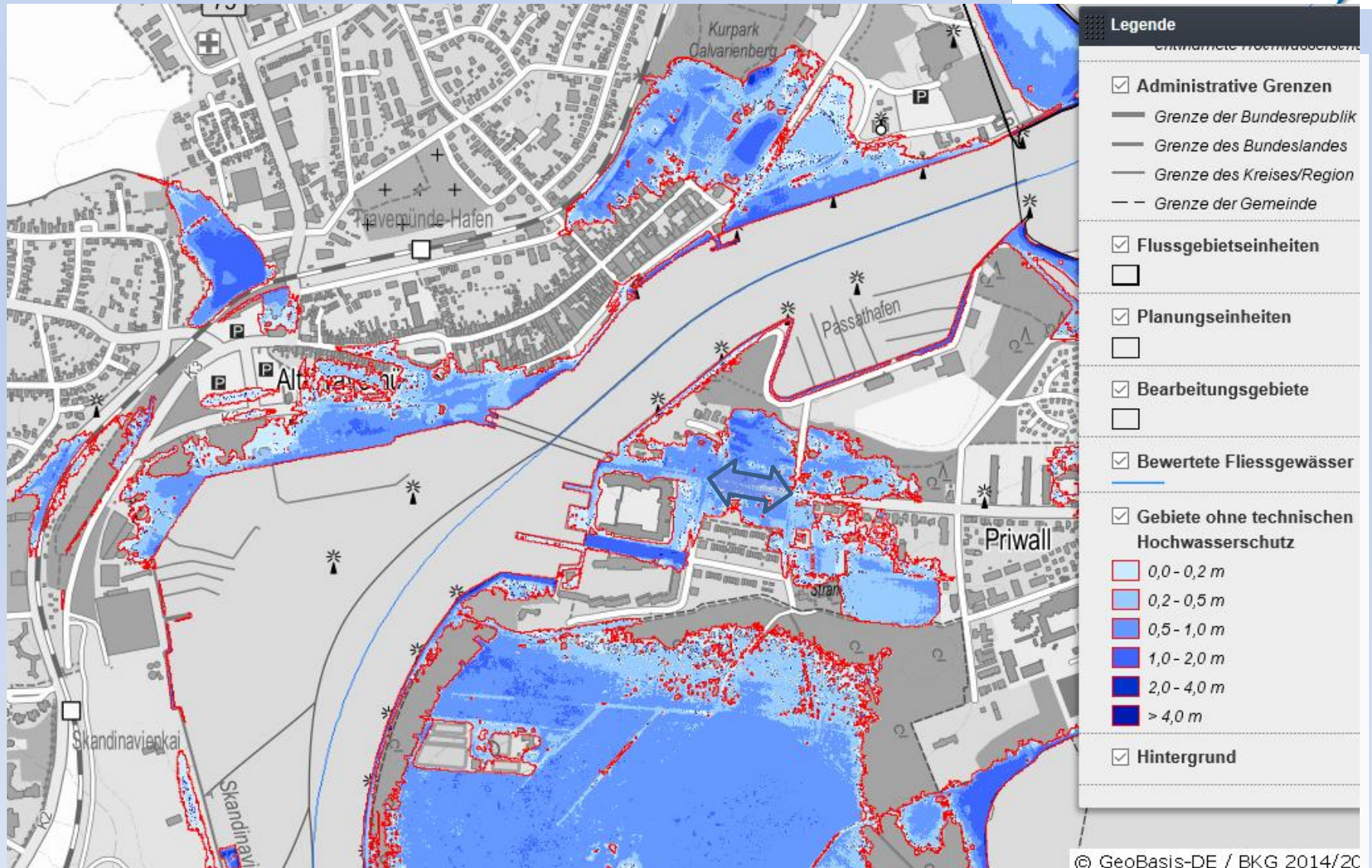


Abbildung : Bei HW 20 ungeschützte Küstenniederungen im Abschnitt West

Aus Anmerkungen zur Verkehrsplanung

Als Reaktion auf veränderte Extremsituationen ist der Ausbau der ML zum HWS-Damm anzuregen mit

- Lückenschluss zwischen Grenze und Parkplatz
- Erhöhung der ML (oder Radweg) bis Parkplatz Wellenschlag
- punktueller Erhöhung der ML (oder Dammbalkenverschluss) am Anfang NSG beim Parkplatz Wellenschlag mit Querung des Radweges
- Erhöhung der ML zwischen Kohlenhof und Fliegerweg
- Zusatzmaßnahmen im Abschnitt von der Fähre bis zum Kohlenhof (Rückstauarmaturen in der Kanalisation, sielartige Verschlussorgane)

Bericht des Vorstandes



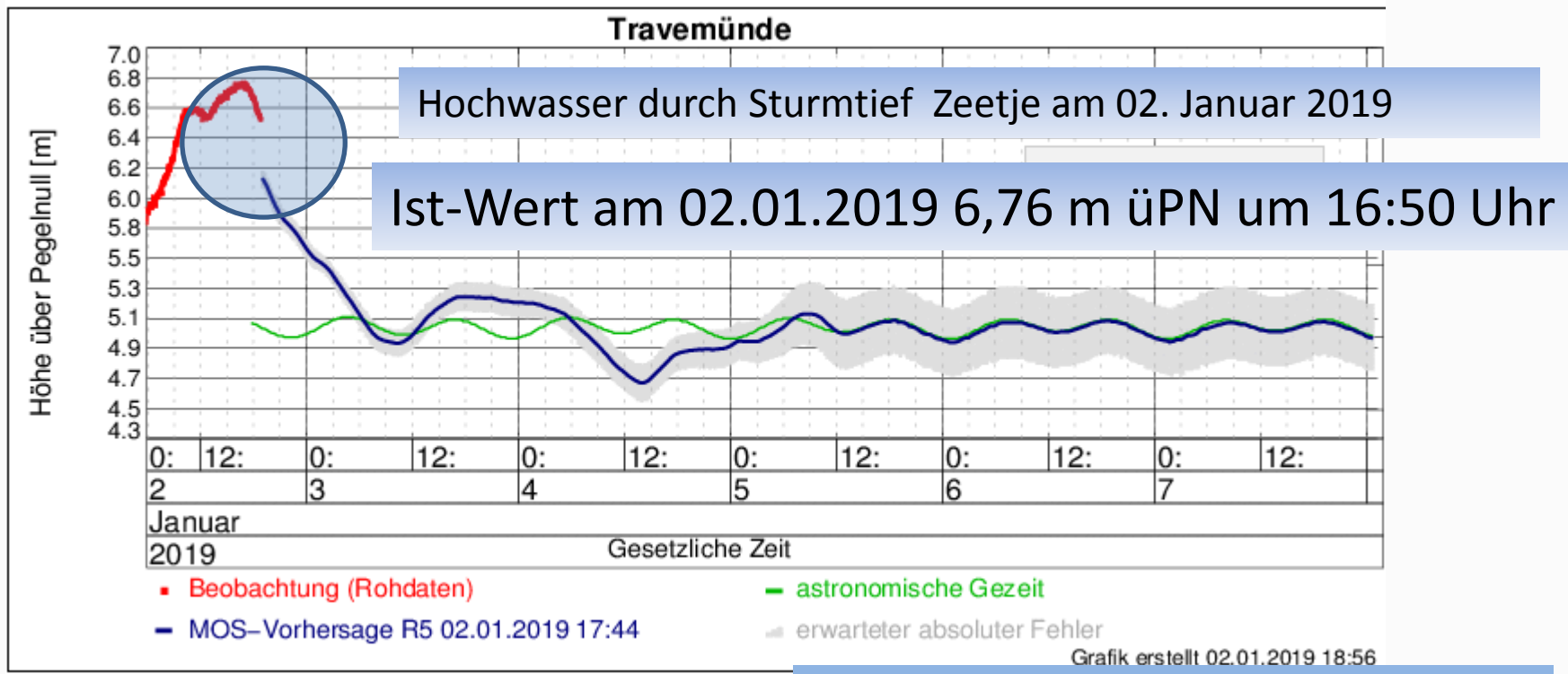
Mehrfachansicht der Messwerte (für eine Einzelansicht [hier klicken](#))



Wie gut sind HW-Ereignisse prognostizierbar?

Dauer nur kurzzeitig?

Bericht des Vorstandes



Aber: Die Prognose ist wie schon 2017 nicht konservativ:
 Der Wasserstand wird um 40 cm unterschätzt!

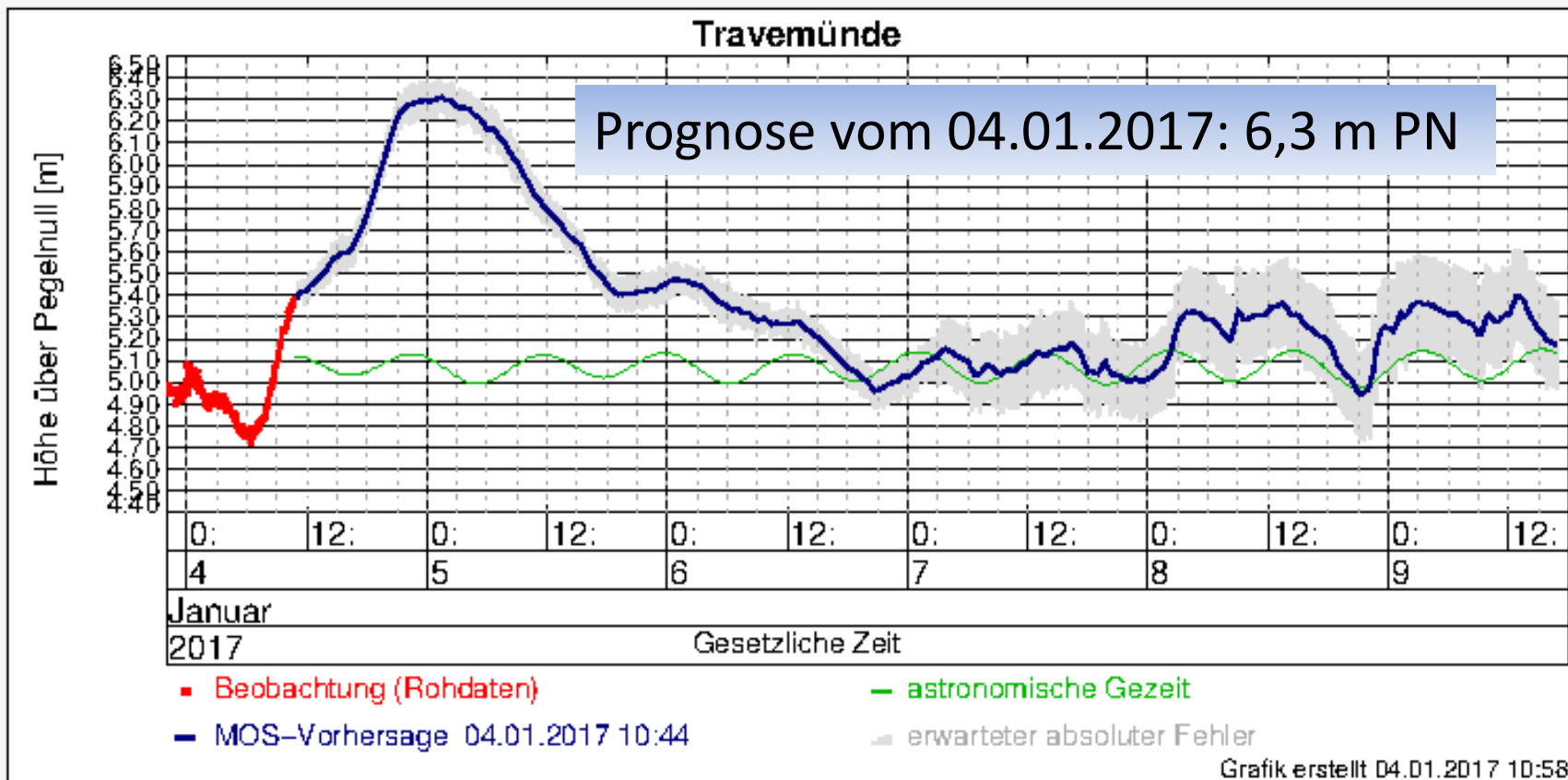
Anpassung der Prognose am 02.01.2019 weist auf Unzulänglichkeiten hin.

Vorhersage	1,3 m üNN
Beobachtung	1,76 m üNN

Bericht des Vorstandes



Hochwasser durch Sturmtief Axel am 04./05. Januar 2017



Die Grafik zeigt eine mit dem MOS-Verfahren automatisch berechnete Kurvenvorhersage (blaue Kurve). Insbesondere bei fehlerhaften oder nicht vorhandenen Messdaten wird die automatische MOS-Vorhersage fehlerbehaftet sein.

Die Messwerte (rote Kurve, ungeprüfte Rohdaten) werden dem BSH von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt und den STÄLU zur Verfügung gestellt.

Das BSH übernimmt für alle dargestellten Informationen keine Gewähr!

Bericht des Vorstandes

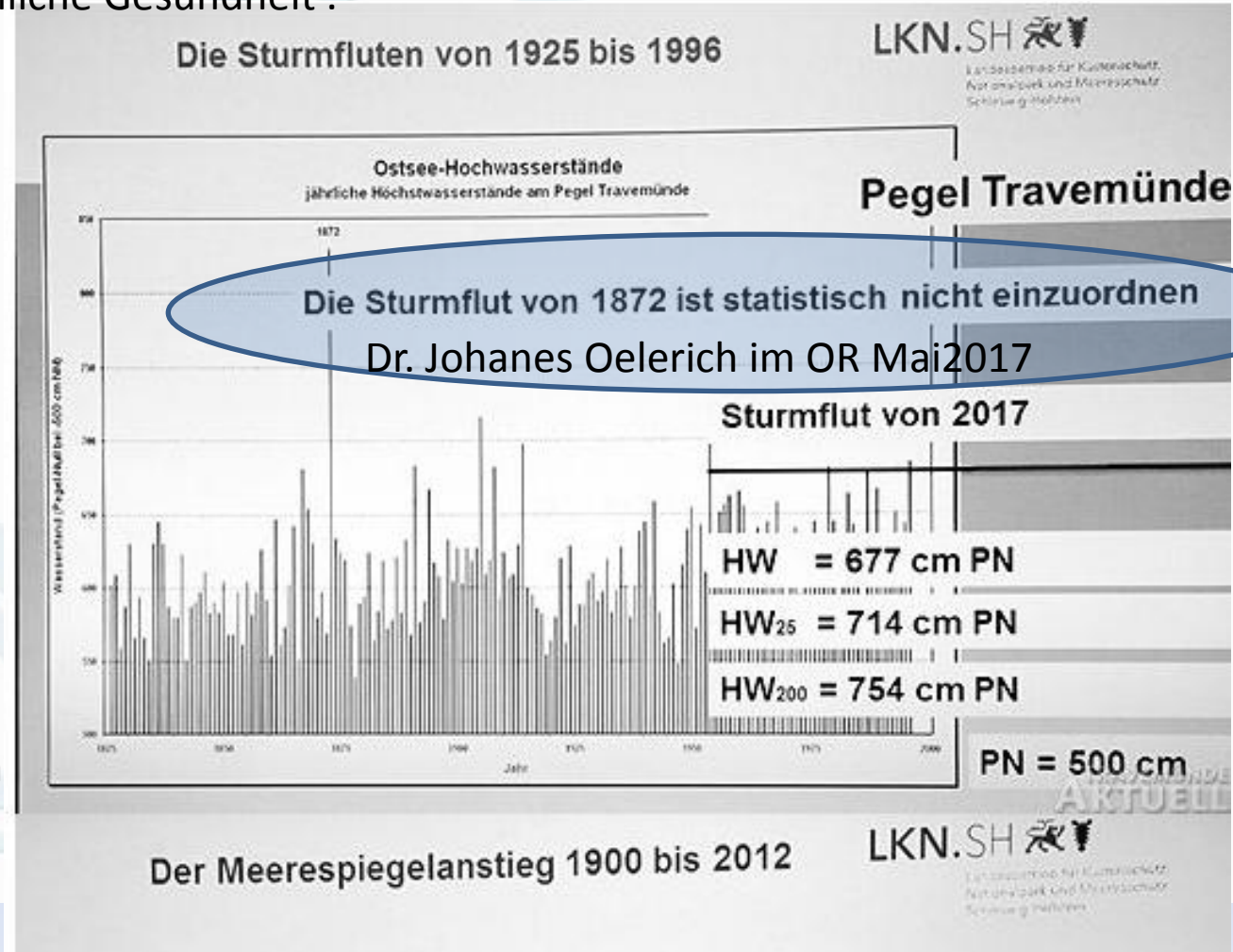


Im Ortsrat Mai 2017

Ziel der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EG-HWRL) ist das Management von Hochwasserrisiken zur Verringerung der hochwasserbedingten nachteiligen Folgen auf die menschliche Gesundheit.

Nach Art. 6 der HWRL waren bis Ende 2013 Hochwassergefahrenkarten (HWGK) und Hochwasserrisiko-karten (HWRK) zu erarbeiten. Zurzeit läuft der zweite Berichtszyklus (2016 bis 2021).

Wo stehen wir und welche Konsequenzen werden gezogen?



Bericht des Vorstandes



BUNDESAMT FÜR
SEESCHIFFFAHRT
UND
HYDROGRAPHIE

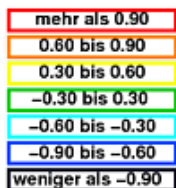
Aktuelle Prognose des BSH

Küstenbereich	Zeitraum 1	Zeitraum 2	Modell- prognosen
Kieler Bucht	-0.10 bis +0.20	+0.70 bis +1.00	
Lübecker Bucht	-0.05 bis +0.25	+0.60 bis +0.90	
Westlich Rügens	-0.05 bis +0.25	+0.60 bis +0.90	
Östlich Rügens	+0.00 bis +0.30	+0.50 bis +0.80	
Kleines Haff	-0.05 bis +0.15	+0.05 bis +0.25	

Abweichungen vom mittleren Wasserstand (MW) in Metern

Zur Vorhersagekarte mit farbigen Küstenlinien für den anderen [Zeitraum](#) [wechseln](#)

vorhergesagte
Abweichung
vom MW [m]



Wenn Sie auf einen Ort klicken, sehen Sie die aktuelle MOS-Kurven-Vorhersage.

Deutsche Ostseeküste

Vorhersage erstellt am
08.01.2019,07:38 für die
beiden Zeiträume:

Zeitraum 1 von 08.01. 09:00
bis 08.01. 18:00

**Zeitraum 2 von 08.01. 18:00
bis 09.01. 09:00**

Warnung vor extremen Wasserständen an der Ostseeküste

Am Mittwoch wird eine
Sturmflut erwartet, mit
Maximalwerten bis zu
1.30m über dem mittleren
Wasserstand gegen 12:00
Mittags.

https://www.bsh.de/DE/DATEN/Wasserstand_Ostsee/wasserstand_ostsee_node.html

Bericht des Vorstandes



- Teil 1: Unsere Bemühungen mit Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen
- Teil 2: Wie war die aktuelle Situation 2019 und was haben wir im *WiR vom Priwall* dargestellt
- Teil 3: Auf welchen Grundlagen fordern wir warum und welche Schutzmaßnahmen
- **Teil 4 Fazit**



Was wollen wir?

- Schutzwall zur Pötenitzer Wiek (Lückenschluss)
(auch kostengünstig in provisorischer Art)
- Befassung der HL zu HW-Schutzmaßnahmen
- Beim Umbau der ML Maßnahmen prüfen
- HL soll Förderung beim Land beantragen

Teil 4 Fazit (b)

Was machen wir?

- Wir bereiten einen Info-Abend mit fachkundige Hinweise, worauf wir vorbeugend achten sollten.
- Wir sammeln alle Ideen ein und werden diese der HL zur Verfügung stellen.
- Wir bleiben am Thema dran (z.B. werden wir den Ortsrat von Travemünde in die weiteren Planungen konkret einbinden).
- Wir bedanken uns bei der Feuerwehr und laden Sie zum Grünkohlessen ein.



Was prüfen wir?

Ob eine Eingabe an den Petitionsausschuss des Landtages mit den Zielen Sinn macht:

- a) das Gesetz zu § 63 LWG derart zu ergänzen, dass der Priwall einen vom Land unterstützen Regional-deich als Schutzwall für die Wohngebiete und als Flucht- und Rettungsweg nach MVP mindestens für das 20 jährliche Hochwasser erhält;
- b) die Zuständigkeit und Verantwortlichkeit in der HL zum Hochwasserschutz im Geschäftsverteilungs-plan klar zu benennen, sodass alle Maßnahmen in Gefährdungsgebieten zukünftig über den Tisch eines Hochwasserschutz-Beauftragten laufen.



**Wir dürfen nicht länger
so tun , als wäre alles
nicht so schlimm!**

Vielen Dank

Für Ihre Aufmerksamkeit

